

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandspraktikum & Abschluss-/Studienarbeit

Persönliche Angaben	
Studiengang an der FAU:	Master Sinology, Politikwissenschaft
Gasteinrichtung:	National Taiwan Library
Gastland:	Taiwan
Art des Aufenthaltes (z.B. Praktikum)	Recherche Für Abschlussarbeit
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	Juli 30.2015- September 30.2015

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung)

Meine Masterarbeit beschäftigt sich mit der taiwanesischen Medienlandschaft. Dazu sollte die Berichterstattung über ein bestimmtes Ereignis in Taiwan (Die Sonnenblumenbewegung) in verschiedenen Zeitschriften und Zeitungen analysiert werden. Dafür wurden von mir im Voraus bereits einige Zeitschriften bearbeitet. In Taiwan sollten nun weitere Zeitschriften dazu genommen werden, welche analysiert werden sollten. Eine andere Aufgabe war die Hinzunahme von Interviews von Medienvertretern. Diese sollten ihre Meinung zu Pressefreiheit und Presselandschaft und der Sonnenblumenbewegung selbst beitragen. Eine einfache Lösung wäre es gewesen, die Autoren der Artikel, welche bereits von mir analysiert wurden, zu fragen. Dies hätte aber zu sehr zu einseitigen Ergebnissen geführt, weshalb ich diese Ideen wieder verwarf. Um die passenden Interviewpartner zu finden wurden von mir vor allen Dingen Internetblogs und Nachrichtenseiten begutachtet. Auch Freunde mit denen ich mich über das Thema unterhielt gaben mir Tipps. Von denen Interviewanfragen die ich sendete wurden die meisten auch beantwortet. Der nächste Schritt war es, einen Zeitplan zu entwerfen. Nachdem das geschehen war, buchte ich den Flug nach Taiwan und bewarb mich auf das Stipendium.
2. Anreise (Flug, Bahn), Visum, Anmeldeformalitäten vor Ort

Der Flug ging von Frankfurt aus und nach einem Mal umsteigen in Dubai landete ich in Taiwan. Um nach Taiwan zu reisen ist kein Visum nötig. Ohne kann man 90 Tage lang am Stück bleiben. Wichtig ist es in manchen seltenen Fällen, ein Rückflugticket vorzeigen zu können. Mit dem Bus ging es von dem Flughafen weiter nach Taipei was eine knappe Stunde in Anspruch nahm. Auf dem Weg dorthin setzte ich mich mit einem meiner Mitbewohner in Kontakt, der mich dann vom Hauptbahnhof abholte und in meine Wohnung brachte.
3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Durch Facebook habe ich ein Zimmer in einer WG gefunden. Ich wohnte zusammen mit 3 Taiwanesen ziemlich zentral in der Innenstadt. Es war nicht ganz einfach ein Zimmer zu finden, da in Taiwan meist nur 1-jahresverträge vergeben werden. Als ich das Angebot zu diesem Zimmer bekam, habe ich sofort zugeschlagen. Die Wohnung lag zwar sehr zentral, leider aber deswegen relativ weit weg von meiner Bibliothek (ca. 30 Minuten mit öffentlichen Verkehrsmitteln).

4. **Praktikum/ Abschlussarbeit (Beschreibung der Tätigkeit)**
Die Recherche für die Masterarbeit beinhaltete nicht nur die Forschung in der National Taiwan Library, sondern auch das Führen von Interviews und das Begutachten der momentanen Situation vor Ort. So fuhr ich an mehreren Tagen vor das Parlamentsgebäude um die Veränderungen zu sehen, welche die Sonnenblumenbewegung mit sich brachte (tägliche Proteste, Stacheldraht, etc). Ich hatte Glück, dass gerade zu dem Zeitpunkt an dem ich mich in Taiwan befand, neue Proteste aus der Bevölkerung kamen, dessen Presseberichte sich jenen ähnelten, die ich in der Masterarbeit analysiere. Ein Problem waren die Interviewpartner. Während manche recht verschwiegen waren und nicht wirklich auf die Fragen eingehen wollten, meldeten sich manche, die eigentlich zugesagt hatten einfach nicht mehr. So fuhr ich einmal in die Stadt Kaohsiung, nur um mich versetzen zu lassen.
5. **Betreuung an der Gasteinrichtung**
Da ich an einer öffentlichen Bibliothek forschte, kann man nicht wirklich davon sprechen, dass ich betreut wurde. Alles was ich sagen kann, ist dass der Service in der Taiwan National Library sehr gut ist, alles Nötige zur Eigenrecherche wird einem genauestens erklärt. Natürlich wird einem auch bei Problemen geholfen. Sollte man jedoch Probleme damit haben auf Chinesisch zu kommunizieren, ist es sehr schwierig zu recht zu kommen, da die Mitarbeiter dort kaum Englisch sprechen.
6. **Ausstattung der Gasteinrichtung (eigener Arbeitsplatz, Kantine)**
Einzelne Arbeitsplätze gibt es in der Bibliothek. Hat man einen Bibliotheksausweis beantragt, so kann man damit auch das hauseigene WLAN nutzen. Es lässt sich dabei sehr gut arbeiten, es herrscht eine sehr ruhige Atmosphäre. Außerdem gibt es Computer an denen man arbeiten und Recherchen durchführen kann. In unmittelbarer Nähe gibt es eine kleine Auswahl von Cafés und Restaurants.
7. **Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)**
Taipei hat eine große Menge an Möglichkeiten seine Freizeit zu gestalten. Es gibt Einkaufsmöglichkeiten für großen und kleinen Geldbeutel und viele Sehenswürdigkeiten. Auch das Nachtleben ist sehr lebendig. Wenn es an etwas in Taiwan nicht mangelt, dann ist es das kulinarische. Essen spielt in Taiwan eine sehr große Rolle. Schon für wenig Geld kann man gut Essen gehen. Reisen in Taiwan ist sehr praktisch. Da das Land wirklich sehr klein ist, kommt man überall schnell hin. Auch das Geldabheben ist kein Problem. An jeder Ecke befindet sich ein Convenience Store der einen Automaten hat. Meistens hatte ich mit meiner Kreditkarte keinerlei Probleme. Eine Handykarte, welche auf 2 Monate begrenzt war, habe ich mir gleich am Flughafen geholt. Auch da gab es keinerlei Probleme.
8. **Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)**
Das Leben in Taiwan ist aufgrund des niedrigen Euros nicht mehr besonders günstig. Die Mieten sind besonders in Taipei hoch und mit Deutschland zu vergleichen. Die öffentlichen Verkehrsmittel sind im Vergleich günstig. Das Selbe gilt für Taxifahrten. Wie bereits gesagt ist es möglich die Kosten für Verpflegung relativ tief zu halten. Auch Artikel für den täglichen Gebrauch sind eher günstig. Trotzdem war der Promos-Reisekostenzuschuss eine finanzielle Spritze, die ich gut gebrauchen konnte

9. Interkulturelles (Was ist z.B. beim Umgang mit Kollegen im Gastland zu beachten?)

Das größte Problem in Taiwan bei dem Umgang mit anderen Menschen ist wahrscheinlich, dass wir Deutsche sehr direkt und deutlich sind, wenn wir unsere Meinung sagen, oder wenn uns etwas nicht passt. Während wir gut mit direkter Kritik umgehen können, ist das bei den Taiwanesen nicht unbedingt so. Direkte Kritik wird bei den Taiwanesen als eher unhöflich empfunden und lässt dem Gegenüber „das Gesicht verlieren“. Auch muss man aufpassen, dass man bei der Kommunikation nicht die Geduld verliert.

10. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Es war ein sehr lohnender Aufenthalt, wobei ich gemerkt habe, dass meine Masterarbeit zu allerletzt eine andere Richtung einnahm, die eigentlich geplant war. Die Interviewpartner (sofern vorhanden) waren sehr hilfsbereit, jedoch nur teilweise hilfreich. Direkte Antworten auf die Fragen waren teilweise sehr dürftig, wenn man versuchte, etwas tiefer zu bohren, fingen sie an zu blocken. Andere haben sich nicht mehr gemeldet. Ein besonders schönes Erlebnis hatte ich als ich eine Firma besuchte, welche Zeitschriften und Zeitungen in einer Datenbank verarbeitet. Diese waren sehr hilfsbereit und erklärten mir nicht nur, wie sie mit den verschiedenen Zeitungen und Magazinen zusammen arbeitet, sondern auch wie es um den Markt in Taiwan aussieht.

11. Wichtige Ansprechpartner und Links

National Taiwan Library

<http://www.ntl.edu.tw/mp.asp?mp=1>